№ 4250. Sonntag, 26. Mai. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 25. Mai, 7 Uhr Abends.

Berlin, 25. Mai. Die „Nordd. Allg. Z." dementirt die Nachricht von einer beabsichtigten Zurückversetzung Oberg's nach Hannover, indem sie hinzufügt, daß sich die Liberalen über die Verlegenheit, welche diese Angelegenheit der Regierung angeblich bereite, erheblich zu täuschen scheinen.

Der „Staats-Anzeiger" publicirt einen Erlaß, betr. die Ermäßigung des Pillauer Hafengeldes.

Paris, 25. Mai. Es heißt, der Kaiser werde im September den Czaren, die Königin von England und den König von Preußen besuchen.

Berlin, 24. Mai. [Die Uebereinkunft wegen der Salzsteuer.] Die „Augsb. Allg. Ztg." ist in der Lage, die Hauptbestimmungen der zwischen Preußen, Bayern, Sachsen, Würtemberg, Baden, Hessen, den Staaten des thüringischen Zoll- und Handelsvereins, Braunschweig und Oldenburg wegen Erhebung einer Abgabe von Salz geschlossenen Uebereinkunft mitzutheilen. Im ganzen Umfang des Zollvereinsgebietes wird hiernach der freie Verkehr mit Salz hergestellt. Sowohl für das im Inland gewonnene, als auch für das vom Auslande bezogene Salz wird eine Abgabe von 2 Rℓ für den Centner stipulirt. Eine weitere Abgabe ist unzulässig, jedoch können die einzelnen Staaten eine Controlesteuer von höchstens 2 Sgr für den Centner einführen. Der Ertrag der Abgabe ist gemeinschaftlich; ein Präcipuum wird den Südstaaten trotz des stärkern Salzconsums nicht zugestanden. Auf Vereinsrechnung kann Salz zur Abfuhr nach dem Zollvereinsl., zu landwirthschaftlichen Zwecken, zum Einsalzen von Gegenständen, die zur Ausfuhr bestimmt sind und ausgeführt werden, sowie endlich zu allen sonstigen gewerblichen Zwecken abgabefrei bezogen werden. In letzterer Beziehung ist jedoch Voraussetzung, daß die Gewerbe keine Nahrungsmittel für Menschen herstellen. Das Salz für die Tabaksfabriken, für die Mineralwasser und Bäder muß also versteuert werden. Das für landwirthschaftliche und technische Zwecke steuerfrei abgegebene Salz wird denaturirt, d. h. zum menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht. Die Südstaaten haben dem Vertheilungsmodus, dem genannten Blatte zufolge, nur unter der ausdrücklichen Voraussetzung zugestimmt, daß bei den demnächstigen Verhandlungen wegen Reconstruction des Zollvereins die zur Zeit noch im Verein bestehenden Bevorzugungen hinsichtlich der Revenuenvertheilung werden beseitigt und hierdurch den Südstaaten ein Aequivalent für den Nachtheil wird geboten werden, daß bei ihnen der Salzverbrauch ein erheblich stärkerer ist. Es ist in dem vom 7. Mai d. J. datirten Schlußprotokoll ausdrücklich ausgesprochen, daß der Vollzug der Uebereinkunft an die bestimmte Voraussetzung geknüpft sei, daß zuvor der Fortbestand des Zollvereins auf dauernder Grundlage sicher gestellt werde. Mit dem 1. Januar 1868 soll die Uebereinkunft wegen der Abgabe von Salz in Kraft treten. Sind die Verhandlungen über den Fortbestand des Zollvereins bis zum 1. October d. J. nicht zum Abschluß gediehen, so soll sich über einen späteren Einführungstermin verständigt werden. Zu Unterstützung von Nothständen und für Wohlthätigkeitsanstalten, zu Deputaten ꝛc. kann Salz auf private Rechnung verabfolgt werden. Zur Hälfte auf Vereinsrechnung und zur Hälfte auf Privatrechnung kann Salz zur Pökelung von Heringen und andern Fischen bezogen werden.

— (Publ.) [Der Druck der Scheine zu der neuen 60-Millionen-Anleihe] ist vor einiger Zeit in der Staatsdruckerei eingestellt worden. Dagegen werden gegenwärtig fleißig Situationspläne und Karten angefertigt.

— [Prüfung einer Erfindung Bauers.] Von Seiten des Marine-Departements ist kürzlich eine von dem Ingenieur Bauer erfundene Lokomotions-Maschine für unterseeische Fahrzeuge der Prüfung einer Fach-Commission unterzogen werden soll.

— [Exemption von der Mahl- und Schlachtsteuer.] (K. Z.) Verschiedenen, in mahl- und schlachtsteuerpflichtigen Städten befindlichen Regimentern ist die Weisung zugegangen, daß das von deren Mannschaften zu verbrauchende Fleisch fernerhin keiner Versteuerung unterliegen soll. Um dies regeln zu können, sollen die Compagnie-Unteroffiziere das Fleisch im Ganzen entnehmen, sodann die Zahl der entnommenen Pfunde Fleisch notiren und weitere Anzeige davon machen, worauf dann die Steuer zurückerstattet werden soll.

— [Für die Invaliden] des vorigen Jahres sind von Deutschen aus Shanghai 3000 Mark und aus Hongkong, als Resultat einer zweiten Sammlung daselbst, 750 Rℓ an den Minister des Innern eingesandt und von diesem der Invaliden-Stiftung überwiesen worden.

Braunschweig, 21. Mai. [Arbeiterverein.] Gestern und vorgestern tagte hier die Generalversammlung des „Deutschen Arbeitervereins" im Odeon. Von 42 Städten waren im Ganzen mehr als dreißig Deputirte erschienen. Die Grundsätze, welche die Versammlung von etwas mehr als 100 Personen feststellten, sind wesentlich die bereits bekannten Lassalleanischen, so wie denn auch die von Ferdinand Lassalle dem allgemeinen Deutschen Arbeiter-Verein gegebene Organisation als wesentlich und unzertrennlich mit seinem Zwecke zusammenhängend erklärt wurde. Zum Präsidenten des allgemeinen Deutschen Arbeitervereins wurde fast einstimmig von Schweitzer gewählt. (Fr. J.)

Dessau, 22. Mai. (Kreuzztg.) [Friedensrichter.] Das durch Gesetz vom 10. August 1864 in Anhalt eingeführte Friedensrichter-Institut hat bereits eine segensreiche Thätigkeit entwickelt. Laut Bekanntmachung des Obergerichts wurden im Jahre 1866 im ganzen Lande 2509 Ehrenkränkungs- und geringe Körperverletzungssachen, sowie 2652 Civilsachen von 93 Friedensrichtern verhandelt.

München, 21. Mai. [Die Anknüpfung nationaler Beziehungen zu dem Norddeutschen Bunde.] Die „Bayerische Zeitung" bringt heute eine Lokal-Correspondenz, die augenscheinlich als offiziöses Communiqué anzusehen ist, in welcher in ziemlich erregter Weise die Nachricht eines Correspondenten der „Augsb. Abendzeitung" von dem bevorstehenden Eintritte Bayerns in den Norddeutschen Bund in Abrede gestellt wird. Die „Bayr. Ztg." fügt aber hinzu: „Daß die in Art. 79 der Verfassung des Norddeutschen Bundes und Art. 4 des Prager Friedens vorbehaltenen Verhandlungen über Anknüpfung nationaler Beziehungen der süddeutschen Staaten zu dem Norddeutschen Bunde stattfinden werden, ist kaum zu bezweifeln und mögen wohl über die bei diesen Verhandlungen festzuhaltenden Grundlagen schon jetzt Unterhandlungen zwischen den süddeutschen Staaten stattfinden."

Oesterreich. Agram, 22. Mai. [Maßregeln gegen die Croaten] (Pr.) Ein bereits im Ministerrathe festgestelltes Antworts-Reskript soll den Standpunkt des K. Reskripts vom 23. April 1867 wahren und noch einmal die Wahl der Krönungs-Deputation fordern. Die Weigerung würde die sofortige Landtagsauflösung und Vornahme directer Wahlen nach sich ziehen, weil die Hoffnung vorhanden sei, daß das Resultat unionsgünstig ausfallen werde.

England. London, 22. Mai. [Katholisirende Geistliche.] Gegen den Bischof von Salisbury, den neu aufgetretenen Verfechter der katholischen Transsubstantationslehre und der Sünden-Vergebungsgewalt der Geistlichen im Schoose der englischen Staatskirche, erhebt sich heute in der Presse ein hocharistokratisches Mitglied seines Clerus, der Reverend Lord S. G. Osborne, dem der Prälat vor einiger Zeit in Betreff religiöser Dogmen eine ziemlich scharfe Rüge ertheilte, und protestirte seinerseits ebenfalls in einem offenen Briefe gegen die Hinneigung des Prälaten zur römischen Lehre. Er schließt mit der Erklärung, daß, wenn er sich je überzeugen sollte, daß die genannten Sätze zu dem Glauben der englischen Staatskirche gehörten, er, Lord Osborne, aus ihrer Gemeinschaft austreten werde. — Vor dem geistlichen Gerichtshofe (court of arches) wird übrigens heute eine Klage verhandelt, die deutlich beweist, daß der Bischof mit seinen Sympathien keineswegs alleinsteht. Der Angeklagte ist Geistlicher einer der hiesigen Pfarrkirchen und wird der Elevation von Brod und Wein und Anbetung derselben nach der Consecration, ferner des Gebrauches brennender Lichter, des Weihrauches und der Mischung des Weines mit Wasser beschuldigt. Die Klage ist veranlaßt durch den Bischof von London, der den Angeschuldigten seit etwa 2 Monaten von der Verrichtung seiner kirchlichen Functionen suspendirt hat.

— [Livingstone's Tod.] Wir erwähnten einer Mittheilung der Londoner „Shipping-Gazette", daß ein aus Afrika eingetroffener Privatbrief die Ermordung Livingstones außer allen Zweifel setze. Dieser Brief liegt jetzt vor, enthält aber noch immer keinen besseren Beweis für das angebliche Ende des berühmten Reisenden als die früher nach London gelangten Angaben. Daher ist es zu bezweifeln, daß darauf hin die Vorbereitungen zur Expedition behufs Aufsuchung Livingstones eingestellt werden dürften.

— [Die Haltbarkeit des Friedens.] Die Pariser Correspondenten des „Globe" und der „Pall-Mall-Gazette" wollen wissen, daß die diplomatische Welt über die Haltbarkeit des Friedens bei weitem noch nicht beruhigt sei und jetzt schon aufsteigendes Gewölk erblickt, das sich binnen Jahresfrist entladen dürfte. Der Eine meint, der Besitz der Festung Rastatt werde von Frankreich aufs Tapet gebracht werden, der Andere deutet auf Nordschleswig.

— [Aus Dublin] meldet der Telegraph, daß die Angeklagten Foold, Duffy und Cody von den Geschworenen schuldig befunden worden sind. Der Letztgenannte wurde zu 20, jeder der beiden Erstgenannten zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Duffy ließ sich bitter gegen das ehemalige Fenierhaupt Steffens aus, der eine Unmasse Leute ins Verderben gestürzt habe, während er selber ferne geblieben sei (er lebt jetzt behaglich in Paris).

Frankreich. Paris, 22. Mai. [Die Armirung der detachirten Forts] um Paris wird fortgesetzt. Man sagt sogar, man häufe in diesen Forts die Elemente einer vollständigen Armirung der ganzen Umgebung von Paris für den Nothfall an. Diese Maßregeln haben aber nur den Character der Vorsicht, und weit entfernt den Bestimmungen des Londoner Vertrags entgegen zu sein, sollen sie sogar, wie man sagt, im Princip, in einem Artikel des internationalen Vertrages vorgesehen sein.

— [Die fürstlichen Besuche.] Die Vertagung der Reise des Königs von Preußen bis nach der Anwesenheit des Czaren macht fortwährend viel von sich reden. Der König Wilhelm trifft nun erst am 15. oder 16. Juni in Paris ein. Kaiser Alexander dagegen trifft, wie der „Moniteur" heute bestätigt, am 1. Juni Morgens ein und wird seinen Aufenthalt so verlängern, daß er bis zum 11. bleibt; am 2. Juni wird das Pferderennen abgehalten, am 9. findet in Versailles und am 11. in Fontainebleau ihm zu Ehren ein großes Fest statt. Der Sultan trifft Anfangs Juli in Paris ein. — Die Königin Victoria, welche so eben nach Balmoral in Schottland gereist ist, wird erst in 6 Wochen in Paris erwartet. Dagegen haben sich die Lords Derby und Stanley schon für Ende dieses Monats ankündigen lassen; auch der nordamerikanische Minister des Aeußern, Seward, hat durch den General Dix seinen Besuch angezeigt. Der König von Schweden trifft im Juli hier ein.

— [Die Arretirung mehrerer großh. hessischer Unterthanen im Elsaß] hatte in Localblättern viel von sich sprechen gemacht, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, vom Präfecten des Niederrheines einen Bericht einzufordern, dem ein Correspondent der „K. Z." Folgendes entnimmt: Am 28. April nahmen die Gensdarmen von Buschweiler zwei Männer gefangen, welche sich durch rastloses Umherschweifen in der Gegend von Lichtenberg, Rothbach, Offwiller und Ingwiller verdächtig gemacht hatten. Die Inhaftirten, nur mit unvollkommenen Legitimationspapieren versehen (u. A. mit einer bereits verfallenen Paßkarte), nannten sich Touristen zu archäologischen Zwecken, mit Namen Staatsrath Theodor Becker und Hilfsrichter Andreas Breidert aus Darmstadt. Vor den Friedensrichter von Buschweiler geführt, fanden sich beide Herren im Besitze mehrerer unvollendeter Handzeichnungen, welche den Elsaß von 1750, die Vogesengrenze, Lothringen und mehrere strategisch wichtige Punkte, wie Weißenburg, Schlettstadt, Lichtenberg und Pfalzburg darstellten. Man führte sie deshalb zum k. Procurator nach Zabern, der sie den Händen der Gerichte übergab, welche aber die Verdachtsgründe nicht für stichhaltig befanden und die Verhafteten am 29. April, also schon nach 24 Stunden, wieder frei ließen. Wenige Stunden später traf beim Unter-Präfecten von Zabern eine Depesche des französischen Gesandten in Darmstadt ein, welcher meldete, daß ihn Herr v. Dalwigk besucht und sich für die beiden Herren, die er persönlich kenne, selbst verbürgt hätte. Nichts desto weniger hielt es der berichterstattende Präfect für seine Pflicht, die betheiligten Unterbeamten ob ihrer bewiesenen Wachsamkeit ausdrücklich zu beglückwünschen.

Danzig, den 26. Mai.

• Auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn werden fortan nasse gesalzene Häute nur dann zur Beförderung angenommen, wenn die einzelnen Häute mittelst starker Schnur zusammengebunden und an der letzteren Holz-Etiquetten befestigt sind, welche den Namen des Adressaten sowie den Bestimmungsort in Uebereinstimmung mit dem Frachtbriefe deutlich angeben.

— [Güterverkehr.] Die K. Directionen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn und der Ostbahn haben unterm 16. d. M. bekannt gemacht, daß im ostdeutsch-russischen Güterverkehr die Eisenbahnfrachten der deutschen Bahnstrecke für Wolle in gepreßten Ballen nach den Stationen Frankfurt a. O. und Görlitz und vice versa von jetzt ab zu ermäßigten Tarifsätzen erhoben werden sollen. Dieselben betragen auf den Zollcentner für die Strecke zwischen der russischen Grenzstation Wirrballen und Frankfurt a. O. 1 Rℓ 8 Sgr und Wirrballen-Görlitz 1 Rℓ 17 Sgr 4 ₰.

± **Thorn**, 24. Mai. [Lehrergehälter. Zur Welt-Ausstellung. Witterung.] Das K. Prov.-Schul-Collegium zu Königsberg hat nach einem Anschreiben an den Magistrat die Aufbesserung der Gehälter für die hiesigen Gymnasiallehrer in Erwägung gezogen und dieserhalb Vorschläge zu machen das Gesammt-Patronat der Anstalt bereits aufgefordert, damit der Normal-Besoldungs-Etat zum 1. Jan. 1868 rechtzeitig aufgestellt werden kann. Inzwischen ist aber doch schon etwas in dieser Beziehung geschehen; staatlicherseits ist nämlich der Besoldungs-Etat der Gymnasiallehrer (6 Oberlehrer und 6 ordentliche Lehrer) pro 1867 um 300 Rℓ und communalseits nach Beschluß beider städt. Behörden am 22. d. um 400 Rℓ, also um 700 Rℓ — er betrug bis jetzt 9700 Rℓ p. a. — erhöht. — Das Vorhaben des Handwerkervereins, einen event. drei hiesige Gewerbetreibende im Interesse der hiesigen Gewerbethätigkeit zur Pariser Weltausstellung zu senden, findet eine erfreuliche Unterstützung. Bereits hat der Hr. Oberbürgermeister Koerner als Vorsitzender der Kreis-Prüfungs-Commission der Gewerbe aus dem Fonds dieser Commission 30 Rℓ zu gedachtem Zwecke dem Verein zur Dispostion gestellt. Diesem Vorgange werden die städtischen Behörden, wie in Aussicht steht, Folge geben. Auch ist an den Verein von Personen in Stadt und Kreis Thorn, welche sich für den in Rede stehenden Plan besonders interessiren, die Aufforderung ergangen, durch ein Circular freiwillige Beiträge einzuziehen. — In den letzten vierzehn Tagen hat sich in Folge des naßkalten Wetters der Stand des Weizens verschlechtert, wenngleich nicht so, daß die Hoffnung auf eine gute Ernte schon gänzlich aufgegeben werden müßte. Der Roggen steht schön, aber nicht dicht; auch der Rübsen gewährt einen erfreulichen Anblick, ist aber auch, wie in Ihrer Gegend, wenig verzweigt. Mit der Bestellung der Gerste und Kartoffel, welche letztere auf hiesigem Wochenmarkte 25 Sgr pro Schfl. preist, ist man noch sehr zurück. Auch auf eine Obsternte ist wenig zu rechnen, wenigstens von den Kirschbäumen nicht, welche gerade in Blüthe standen, als die nasse Kälte eintrat.

Vermischtes.

Berlin. [Schneefall.] Der gestern Abend nach 7 Uhr eingetretene Schneefall hat die ganze Nacht hindurch bis Vormittags 9 Uhr fortgedauert; stellenweise war der Schnee sogar liegen geblieben, so daß die Gärten im weißen Gewande erschienen. Das Unwetter scheint sich über ganz Norddeutschland erstreckt zu haben, bei Cassel waren gestern früh alle Höhen mit Schnee bedeckt und zwischen Angermünde und Berlin bot die Gegend gestern Abend den Anblick einer weiten weißen Winterlandschaft dar.

— [Zur Jagd-Statistik.] Im J. 1865 wurden in der österreichischen Monarchie — ohne Ungarn — für 178 erlegte Bären, 1037 Wölfe und 9 Luchse Prämien bezahlt. Davon fallen auf die Militärgrenze 132 Bären, 813 Wölfe und außerdem noch 5602 Füchse, 1623 Marder und 25 Wildkatzen, für welche je 50 Kr. Prämie bezahlt worden sind.

— [Feuersbrunst.] Nach einem der „B.- u. H.-Z." mitgetheilten Telegramm aus Krakau vom 23. Mai 12 Uhr Mitt. stand die Stadt Brody seit Morgens früh in Flammen. Die Feuersbrunst soll eine große Ausdehnung in der Stadt genommen haben.

Christiania, 21. Mai. (H. N.) [Telegraphenkabel.] Der Vorstand des hiesigen Telegraphenwesens erhielt heute Vormittag die traurige Nachricht, daß ungefähr 15 Miles (3¾ Seemeilen) von Hirtshals, in Jütland, entfernt ein Fehler an dem von Bord des englischen Dampfers „Chavy Chase" herabzusenkenden unterseeischen norwegisch-dänischen Telegraphenkabels entdeckt worden sei, und daß die Arbeiten mit dem Kabel demzufolge vorläufig gänzlich sistirt werden mußten.

— [Die Rodmann-Kanone.] Ueber die mit der 10,080pfündigen Rodmann-Kanone, deren Lauf einen Durchmesser von 20 Zoll hat, am 15. April in Anwesenheit vieler höheren Militärs zu Fort Hamilton im Hafen von New-York vorgenommenen Versuche berichtet das amerikanische „Army und Navy-Journal" Folgendes: Die Ladung der Kanone bestand bei dem ersten abgegebenen Schusse aus aus 125 Pfund, beim zweiten Schusse 150 Pfund, beim dritten Schusse aus 175 Pfund, beim vierten Schusse 200 Pfund Mammoth-Pulver. Folgender ist der offizielle Rapport, der über dieses Probeschießen abgegeben wurde: Tragweite: erster Schuß 6110 Yards = $3_{,47}$ Meilen, zweiter Schuß 6802 Yards = $3_{,86}$ Meilen, dritter Schuß 6770 Yards = $3_{,85}$ Meilen, vierter Schuß 7952 Yards = $4_{,52}$ Meilen. Fluggeschwindigkeit: erster Schuß 26 Secunden, zweiter Schuß 26 Secunden, dritter Schuß 27 Secunden, vierter Schuß 27 Secunden. Ladezeit, Postiren, Richten und Zielen mit der Kanone 8½ Minute. Die Entzündungs-Maschine, welche zum Abfeuern verwandt wurde, arbeitete übrigens nicht entsprechend, sonst hätte das Feuer ein schnelleres sein können.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Ein sicherer Maßstab, nach welchem der Werth von Heilnahrungsmitteln zu bemessen ist, giebt ihr Verhalten in Krankheitsfällen aller Art.

Die Hoff'schen Malzfabrikate haben durch ihre Fähigkeit zur Beseitigung der schlimmsten Krankheiten beizutragen, die freudigste Aufnahme in den Lazarethen gefunden; das Malzextrakt-Gesundheitsbier hat in Deutschland dem englischen Porterbier längst den Rang abgelaufen; die Malzgesundheitschokolade wird nicht bloß in Deutschland in unglaublicher Masse verbraucht, sondern es beziehen auch Frankreich, Spanien, Italien und England diesen Artikel in mächtigen Quantitäten; ihre Vorzüge in Geschmack und sanitätischer Kraft führte sie in die höheren Salons ein. Die Herren Aerzte fordern sie für ihre Patienten und verordnen sie denselben. Darnach läßt sich der Werth aller der Hoff'schen Fabrikate bemessen, und mögen die folgenden Dankschreiben deren Wirkung spezieller darthun.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.

„Waldenburg, 28. Februar 1867. Gleichzeitig muß ich Ihnen die reellste Versicherung geben, daß Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier mich nach meiner letzten so sehr schweren Krankheit — in Folge welcher ich so schwach geworden war, daß ich kaum über die Stube gehen konnte, außerordentlich gekräftigt und gestärkt hat, und ich mich recht wohl fühle. **A. Huth,** Töpfermstr."

„Losentitz (Rügen), 26. Januar 1867. Das Bier bekommt mir recht gut. Ihre Malzgesundheitschokolade hat einen großen Vorzug vor der Vanillen- oder Gewürzchokolade. **v. Dicke,** Rittergutsbesitzer."

„Königswalde, 2. Februar 1867. Bei jedem neuen Genusse verspüre ich immer mehr die wohlthuende Wirkung, denn mein schwacher Körper stärkte sich sichtlich. **Ennert,** Lehrer."

„Usedom, 12. März 1867. Durch den Gebrauch wurde nicht nur mein bis dahin schlechter Appetit reger denn je zuvor, sondern die durch längere Krankheit unterbrochenen regelmäßigen Leibesfunctionen traten bald wieder ein, die äußerst schmerzhaften Hämorrhoiden sind anscheinend ganz zurückgetreten. (Zur Vorbeugung neu eintretender Appetitlosigkeit fortgesetzte Bestellung.) **Bensow,** Gerichtsactuar."

„Berlin, 10. Februar 1867. Ich bitte mir wieder von Ihrem so guten Malzbier zu senden, zugleich auch von Ihrer Malzgesundheitschocolade No. 1 beizupacken, beides möchte ich sobald als möglich haben. **Mathilde von Proeck,** geb. **von Roeder,** Schönhauser Allee 171."

„Suckow (b. Titerow M. Schw.), 2. März 1867. (Bestellung auf die schleimlösenden Brustmalzbonbons.) **J. von Blücher,** geb. **von Schack.**"

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz ꝛc.,** halten stets Lager:

Die General-Niederlage bei **A. Fast,** Langenmarkt 34, **F. E. Gossing,** Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke No. 14 in Danzig und **J. Stelter** in Preuß. Stargardt. [1454]

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. ist am 24. Mai 1867 in unser Procurenregister unter No. 186 eingetragen worden, daß der Kaufmann und Consul **Melchior Friedrich Hebeler,** als alleiniger Inhaber des hier unter der Firma

M. F. Hebeler

(Firmenregister No. 182) bestehenden Handelsgeschäfts den **Ernst Theodor Herrcke** ermächtigt hat, diese Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 24. Mai 1867.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodde ck.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 24. ist am 25. Mai 1867 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 80 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Robert Eugen Lauser** zu Danzig für die Dauer seiner Ehe mit **Johanna Rieser** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Bekanntmachung des Königlichen Stadt- und Kreis-Gerichts hieselbst vom 11. d. Mts. ausgeschlossen hat.

Danzig, den 25. Mai 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Steindorff. (2091)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz.

Conitz, den 16. April 1867.

Die den **Ludwig Bethge**'schen Eheleuten gehörig gewesenen, dem Rentier **v. Wrichen** adjudicirten Grundstücke

Kossabude Nr. 8, abgeschätzt auf 9600 Rℓ.
Kossabude Nr. 13, abgeschätzt auf 6270 Rℓ.,
Kossabude Nr. 14, abgeschätzt auf 9570 Rℓ.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen am

11. November 1867,
Vormittags

an ordentlicher Gerichtstelle resubhastirt werden. (1064)

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Ein Gut, 10 Hufen culm., mit neuen Gebäuden, Inventar und Saaten, 2 M. von h., nahe der Chaussee, ist für 28,000 Thlr. bei 8000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

(2093) **E. Bach,** Hundegasse No. 6.

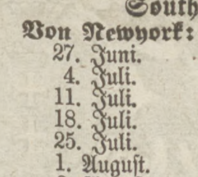


Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:



	Von Bremen:	Von Newyork:		Von Bremen:	Von Newyork
D. **Weser**	am 1. Juni	27. Juni.	D. **America**	am 20. Juli	15. August.
D. **Union**	„ 8. Juni	4. Juli.	D. **Weser**	„ 27. Juli	22. August.
D. **Newyork**	„ 15. Juni	11. Juli.	D. **Union**	„ 3. August	29. August.
D. **Hansa**	„ 22. Juni	18. Juli.	D. **Newyork**	„ 10. August	5. Septbr.
D. **Hermann**	„ 29. Juni	25. Juli.	D. **Hansa**	„ 17. August	12. Septbr.
D. **Deutschland**	„ 6. Juli	1. August.	D. **Hermann**	„ 24. August	19. Septbr.
D. **Bremen**	„ 13. Juli	8. August.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Am Mittwoch, den 29. Mai, findet eine Extra-Expedition des Dampfers **America**, Capt. Mayer, **direct** nach Newyork statt.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jeden Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(1817) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann, Director. Peters, Procurant.

Zum Abschluß gesetzlich bindender Contracte ist bevollmächtigt der Königl. Preuß. concessionirte General Agent für ganz Preußen **E. Eisenstein** in Berlin, Invalidenstr. No. 82, und dessen Special-Agent **R. V. Goerendt,** Neustadt W.-Pr.

Welt-Ausstellung von 1867 in Paris.

TAHAN

Kaiserlicher Hof-Lieferant.

Silberne Medaille 1849. — Preismedaille 1852. — Medaille erster Klasse 1855.

Die Producte obigen Hauses sind in der Ausstellung von 1867 in der Gruppe III, Klasse 26, eingereiht worden und bestehen in Gegenständen, wovon jeder etwas Neues oder einen Fortschritt zeigt. — Die Besucher bemerken daselbst Bildhauerarbeiten in verschiedenen Stylen, Holzeinlagen wie auf einem Gemälde entworfen und schattirt, ferner fein gravirte Elfenbeineinlagen; auf Holz ausgeführte Blumenmalereien; Fayence- oder Email-Füllungen in Bronze sehr sinnreich gefaßt. Alle diese Producte kommen aus der Fabrik von Herrn **Tahan.** Man kann sie in der Ausstellung kaufen, oder in seinen Magazinen finden, wo die festen Preise derselben mit Ziffern bezeichnet sind.

Verkaufslokal in Paris

Rue de la Paix, au Coin du Boulevard

(vis-á-vis le nouvel opera)

Die

F. Adolph Schumann'sche Porzellan-Niederlage,

Wollwebergasse No. 9,

empfing so eben eine Sendung sehr elegante neu decorirte **Thee- und Kaffeeservice, Kuchenteller und Blumenvasen.**

Außerdem

Ausschuß-Porzellan,

in allen Gattungen zu den laut **Preis-Courant der Fabrik** festgesetzten Preisen.

Ferner:

eine **hübsche Auswahl in Crystall und Glas,** bestehend in den feinsten **Wein- und Wassergläsern, Karaffen, Bowlen, Blumenvasen** ꝛc, (2050)

Am 5. und 6. Juni 1867

finden die Ziehungen 1. Klasse der von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten

152. Frankfurter Stadt-Lotterie

statt, welche aus 26000 Loosen besteht und 13611 Preise und Prämien hat, worunter die von fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 u. s. w.

Ganze Originalloose zu 3 Rℓ 13 Sgr, halbe zu 1 Rℓ 22 Sgr. und viertel zu 26 Sgr. empfehlen gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung die Obereinnehmer

(1300) **F. E. Fuld & Cie.**

(Pläne u. Listen gratis.) in Frankfurt a. M.

Frankfurter Lotterie.

Zu der verbesserten, von der Königl. Regierung genehmigten 152. Lotterie der Stadt Frankfurt a. M., mit Gewinnen von Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 ꝛc. empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus Original-Spiel-Loose und kosten solche:

zur 1. Klasse:		für alle Klassen gültig:	
Ganze	Rℓ 3. 13 Sgr.	Ganze	Rℓ 51. 13 Sgr.
Halbe	„ 1. 22 „	Halbe	„ 25. 22 „
Viertel	„ —. 26 „	Viertel	„ 12. 26 „

Pläne und Listen gratis; die Gewinnlisten werden sofort nach Ziehung versandt. (1439)

L. C. Dienstbach
in Frankfurt a. M.

Ueberseeische Postpacket,- Geld- und Güterbeförderung.

Ich erlaube mir, das geehrte, in überseeischem Verkehr stehende Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß die Beförderung transatlantischer Sendungen durch meine German American Express in **promptester** und **billigster Weise** erfolgt.

Meine Tarife für Sendungen nach allen Plätzen der Welt sind bei Herrn **Hermann Müller** in Danzig, Lastadie No. 25, einzusehen; auch werden dieselben auf portofreie Bestellung von meinem hiesigen Comptoir gratis zugesandt (1769)

Hamburg, im Mai 1867.

J. E. Ibrug,
German American Express,
Hamburg und London.



LOOSE

zur **König-Wilhelm-Lotterie** ganze à 2 Rℓ, halbe à 1 Rℓ bei **Adam Schlüter,** Ketterhagergasse 4.

Strohhüte, die noch vor dem Feste in meiner Fabrik modernisirt werden sollen, bitte ich, möglichst bald einzuschicken.

(1940) **August Hoffmann,**
Heiligegeistgasse 26.

Frankfurter Stadtlotterie.

Von Königl. Preuß. Regierung genehmigt.

Zur bevorstehenden 1. Klasse 1/1 **Original-Loose 3 Thlr. 12 Sgr., Halbe 1 Thlr. 21 Sgr., Viertel 26 Sgr.** excl. Schreibgeld. Bestellungen führe ich gewissenhaft aus und sende nicht, wie von Frankfurt aus es geschehen, werthlose Promessen an die Besteller.

Hermann Block in Stettin,
(1789) Bank-Geschäft.

Zwei Besitzungen,

die eine von 270 Morgen, die andere von ca. 200 Morgen, **beide in der Nähe des Bahnhofs Güldenboden,** sind unter **günstigen Bedingungen** und zu civilen Preisen zu verkaufen. Prospekte ertheilt

H. Baumbach
(2080) in Güldenboden.

Für meine beiden Töchter von 10 und 12 Jahren suche ich eine geprüfte Lehrerin als Gouvernante, welche der französischen Sprache vollkommen mächtig ist und Unterricht im Klavier-Spiel zu ertheilen vermag.

Culm, den 24. Mai 1867.
(2079) Oberstlieutenant v. Busse.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird von einem jungen Mann eine Stelle als Eleve auf einem grösseren Gute in der Nähe Danzigs bei freier Station gesucht. Adressen unter No. 2096 in der Exped. dieser Zeitung.

Zur Führung der Comtoir- u. Cassa-Geschäfte eines Fabrik-Etablissements wird ein gebildeter, cautionsfähiger Mann dauernd u. gegen ein Jahreseinkommen von mindestens 1000 Thlr. zu engagiren gewünscht. Hierauf reflectirende Herren erfahren das Nähere auf Franco-Anfragen unter T. 99 durch das **Friedrichstädtische** Intellienz-Comtoir Lindenstr. 89 in **Berlin.** (1981)

Einen jungen Mann als Kellner für seine Restauration und Weinstube sucht sogleich. (2075)

Otto Ortlieb, Marienwerder.

Breitgasse No. 34, 1 Tr., ist ein möbl. Offizier-Logis mit Kabinet, zum 1. k. Mts. zu vermiethen.

Hôtel du Nord.

Nur noch 3 Tage bei freiem Entree

Präuscher's weltberühmtes anatomisches

MUSEUM,

nur für erwachsene Herren geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Jeder Besucher hat für den an der Kasse zu entnehmenden Katalog 2½ Sgr. zu entrichten. (2022)

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 26. Mai: **Gastvorstellung mit der Wunder-Foutaine, sowie große Vorstellung und Concert.** — Anfang 5½ Uhr. Entrée 7½ u. 10 Sgr., Tagesbillets 5 u. 7½ Sgr.

Montag, den 27. Mai: **Vorletzte Gastvorstellung mit der Wunder-Foutaine, sowie Vorstellung und Concert.** — Anfang 7 Uhr.

Victoria-Theater.

Montag, den 27. Mai 1867: **Kean,** Schauspiel in 5 Acten von Louis Schneider.

L. Woelfer.

Der erkannte Herr, der gestern, Sonnabend, Nachmittags circa ½5 Uhr, einen Operngucker von uns entwendet hat, wird aufgefordert, denselben sofort zurück zu bringen,

widrigenfalls wir ihn polizeilich belangen.

Gust. Grotthaus & Co.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.